

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Rz. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 247.

Montag, 24. October 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg, dem Verlagshaus, sowie am Schalter der telegr. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Konkurrenz für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Derliche und Sächsisches.

Riesa, 24. October 1898.

— Vorigen Sonntag wurde in Forth die Kirchenvision erstmalig vom neuen Weisner Epporus, Herrn Grieshammer, unter zahlreicher Beteiligung der Gemeinde abgehalten; dieselbe verlief in erhebender und befriedigender Weise.

— Das freiwillige Rettungscorps zu Riesa feierte vorigen Freitag Abend im Saale des Hotel Kronprinz sein 24jähriges Stiftungsfest, wozu Vertreter der Stadt, wie auch zahlreiche Abordnungen der benachbarten Feuerwehren, der Schützengesellschaft, des R. S. Militärvereins Riesa und sonstige Gäste erschienen waren. Auch die Mitglieder des Corps selbst waren fast vollständig versammelt. Nachdem die Kapelle des hiesigen Feld-Artillerie-Regiments das Fest durch einige Musikstücke eingeleitet hatte, begrüßte Herr Branddirektor Schumann die Erschienenen und leitete alsdann in patriotischer Rede den hohen Protokoll der sächsischen Feuerwehren, Sr. Majestät unsern allverehrten König Albert, auf Allerhöchstdenkselben ein dreifaches Hoch ausbringend, in welches die Festversammlung begeistert einstimmte. Im Anschluß hieran spielte die Musikkapelle die Gaislerhymne, welche von den Anwesenden stehend mitgesungen wurde. Nachdem sodann der stellvertretende Kommandant, Herr F. Wölter, die Vertreter der Stadt und Herr Zugführer A. Hildebrandt den sonstigen Gästen ein dreifaches Hoch gewidmet, ergriß Herr Stadtrath Dreischneider das Wort, gratulierte in ehrlicher Weise dem Corps zu seinem 24. Wiedenfest, und schloß mit einem Hoch auf die wackeren Wehr. Weiter folgten Ansprachen der Vertreter der verschiedenen Corporationen. Nach dem dem Concert trat das Corps in Paradeausstellung im Saale an, um seinen Zugführer, Herrn E. Ulbricht, welcher an diesem Tage seine 20jährige Dienstzeit vollendete, zu ehren. Dem Jubilar wurde durch Herrn Stadtrath Dreischneider im Auftrag des Landesausschusses sächsischer Feuerwehren das für langjährige, verdiente Feuerwehrlente gestiftete Ehrendiplom mit herzlichen und anerkennenden Worten überreicht. Seitens des Corps war Herr Ulbricht unter Begleitung schon frühmorgens ein Ehrengeleit überreicht worden. Tief ergriffen dankte der Jubilar für die ihm dargebrachten Glückwünsche. — Mit einem häßlichen Fall wurde das Fest beschlossen. Besondere Anerkennung und Verdienste um das Fest hatte sich die Festdeputation durch die reizende Aufschwärmung des Saales erworben, was auch allseitig, insbesondere von den zahlreicheren Gästen, anerkannt wurde. Erwähnt sei noch, daß Herr Bürgermeister a. D. Röder, Ehrenmitglied des Corps, letzteres und den Jubilar durch eine eingeleitete Depesche beglückwünschte.

— Das war endlich gestern wieder einmal ein schöner sonniger Herbsttag, wie man ihn kaum mehr zu erhoffen gewagt! Nachdem am Freitag noch die Zeitungen aus verschiedenen Orten von statgefundenem Schneefall und von Gewitter berichtet hatten, machte sich am Sonnabend schon ein Umschlag in der Witterung bemerkbar und gestern war es abertausendmal wärmer, so daß endlich einmal Falts Prognose eintraf. Auch heute hielt das schöne Herbstwetter noch an, und in Folge dessen war auch der Besuch des Jahrmärktes ein recht zahlreicher. Es herrschte auf den Straßen und Plätzen ein recht lebhafter Verkehr.

— Die 5. Klasse der 134. Königl. Sächsischen Landeslotterie wird vom 7. bis mit 28. November d. J. gezogen. Die Erneuerung der Lose ist vor dem 29. laufenden Monats zu bewirken.

— Die Frage, ob auf Grund von § 30 Absatz 3 der Baupolizeiordnung für Städte Dispensation erteilt werden kann, wenn der Nachbar widerspricht, ist neuerdings vom Königl. Ministerium des Innern dahin beantwortet worden, man müsse hierbei davon ausgehen, daß die Polizeibehörde von der ihr in jenem § 3 eingeräumten Ermächtigung nur dann Gebrauch machen dürfe, wenn dies ohne Beeinträchtigung der durch jene Vorrichtung gleichfalls geschützten Interessen des Nachbarn möglich sei. Die Frage ob eine Beeinträchtigung stattfindet, könne aber nicht die Behörde, sondern nur der betreffende Grundstücksbesitzer beurtheilen. Es werde daher, so lange er nicht sein Einverständnis zu einer Abweichung von der Regel in § 30 Absatz 1 ausdrücklich erklärt habe, anzunehmen sein, daß eine solche seinem Interesse zuwiderlaufe.

— Zur Erklärung des Massenabfalles der Baumblätter, wie er nach einem Froste dieser Tage hier zu beobachten war, schreibt man dem H. A.: Gewöhnlich glaubt man, daß im Herbst die gelben Blätter einfach durch den Wind von den Bäumen herabgeweht werden. Der Vorgang des Blätterabfalles ist aber nicht so einfach. Die Blätter werden von dem Baume selbst abgestoßen und der Wind selbst übernimmt nur die letzte Arbeit, die schon gelockerten Blätter gar völlig loszureißen. An der Stelle, wo das Blatt sich vom Zweige löst, bildet sich eine Trennungsschicht, welche dadurch entsteht, daß zwei Zellwände auseinanderweichen. Diese Trennungsschicht bildet nur noch einen ganz lockeren Zusammenhang des Blattes mit dem Zweige, so daß der Wind ein leichtes Spiel hat, die Blätter herabzuwerfen. Verfährt man ein solches gelbes Blatt, so genügt schon ein ganz geringer Druck, daselbe abzulösen, während in den Sommermonaten man schon ganz gehörig reißeln muß, um das Blatt zu entfernen, ja oft genug wird sogar ein Stiel Rinde mit beschädigt. Häufig kann man auch beobachten, daß nach einem gelinden Nachtfrost alles Laub, welches noch am Tage vorher an den Bäumen saß, wie mit einem Schlage zu Boden gefallen ist, selbst wenn kein Wind wehte. Die Erklärung ist darin zu suchen, daß bei Frost in der Trennungsschicht ein Zellwappchen sich bildet, das den Blattstiel von seinem bisherigen Stützpunkt gar abschneidet. Die Verbindung mit dem Zweige wird dann nur noch durch die dünne Zellkruste aufrecht erhalten. Steigt am Morgen die Temperatur der Luft, dann schmelzen die Zellwappchen in den Trennungsschichten und die Blätter fallen sämtlich zu Boden. Es regnet dann förmlich Blätter von den Bäumen.

— In der letzten Rathsessitzung lag das Projekt für Errichtung eines Schlachthofes erneut vor; trotz der mehrfachen Umgestaltung erschien es noch zu weitgehend und kostspielig; der Gesamtaufwand berechnet sich auf 350 000 Mark, wobei jedoch gleichzeitig die Errichtung eines Bades vorgesehen ist. Man beschließt, die Pläne nochmals umzugestalten, den Bau des an sich so wünschenswerten Bades bis auf Weiteres zurückzustellen und bei Bearbeitung der neuen Pläne davon auszugehen, daß die Schlachthausanlage nicht über 250 000 Mk. kosten dürfe; auch soll der Schlachthof nicht unmittelbar an die Mühlener Bahn zu liegen kommen, sondern ein Stück davon entfernt, damit für ein etwaiges künftiges Bedürfnis geeignetes Bauland für etwa in Distanz sich anstellende Zukunftsverbleibe.

— Reifene. Die Weinlese ist nunmehr in vollem Gange und theilweise bereits beendet. Das Ergebnis ist qualitativ und quantitativ durchgängig unbefriedigend. Trotzdem hat der Most immer noch einen ziemlich hohen Gehalt. Gemeindevorstand Rudolph in Reuderschen, der Besitzer des „Verglöhlichen“, hat Most mit 68 Grad nach Oechsle erzielt. Der Ausschlag der Reifensweine hat in diesem Jahre beschlossen, keinen Wein zu pressen und deshalb die Trauben verkauft. Wie wir hören, sind diese von dem bekannten Weinschänker Herrn Veiter auf der Post erworben worden. Die Weinlese in den Reifensbergen hat begonnen und der Käufer der Trauben übernimmt diese nach Gewicht. — Mit dem Most geht es nun bald zu Ende. Der Schluß der Mostzeit wird voraussichtlich bereits am Reformationstage sein. In einigen Bergen wird der Wein gar nicht gelesen, die Trauben bleiben als Fasanenfutter hängen, hoffentlich verderben sich die schmackhaften Vögel nicht den Magen. (Tageblatt).

— Dresden, 23. Oct. Der König, der am Sonnabend Abend aus Wernsdorf zurückgekehrt ist, erhielt heute im Residenzschloß hundert Karlsruher. Abends findet bei den Majestäten in Strahlen Sorree statt. — Als sich gestern Abend im hiesigen Residenztheater Frau Agnes Gorma vor ausverkauftem Hause verabschiedete, entstand gegen Ende des Stückes (Hofen's Rota) plötzliche Unruhe. Ein in den Ofen gemossenes Schriftstück, wie es das Stück mit sich bringt, war in Brand gerathen und entzündete ein Kullissenstück. Der eiserne Vorhang ging nieder und vier Feuerwehrlente erstukten mit einer Decke den Brand. Frau Gorma, Frau Director Carl und Herr Regisseur Rottler beschäftigten das Publikum, sodaß das Stück zu Ende gespielt werden konnte.

— Dresden. Wochenspielfplan der Königl. Hofoper. Dienstag: Carmen; Mittwoch: Sicilianische Bauernehe; Vergilsmemorie; Donnerstag: Lohengrin; Freitag: Die

lustigen Weiber von Windsor; Sonnabend: Geschlossen. Sonntag: Tell. — Königl. Hofkapell. Dienstag: Der Hypochondr; Mittwoch: Figaros Hochzeit; Donnerstag, zum ersten Mal: Auf der Sonnenseite; Freitag: Auf der Sonnenseite; Sonnabend: Geschlossen; Sonntag: Auf der Sonnenseite.

— Waldheim, 22. October. Am Mittwoch weilte Herr Kreisauptmann Dr. v. Ehrenstein hier. Unter anderem besichtigte er in Begleitung des Herrn Bürgermeisters Dr. Häbschmann die Fabriketablissemens der Herren Wernig u. Müller und Kiehl.

— Rochlitz, 22. October. Mit der Einführung einer gewerblichen Sonderbesteuerung gewisser Großbetriebe hatte sich das Stadtverordnetenkollegium in seiner letzten Sitzung zu befaßt. In der Begründung des Rathesbeschlusses wird ausgeführt, daß das bei Einführung einer solchen Steuer vorausgesetzte drückliche Bedürfnis wohl vorliege. Im wesentlichen komme zur Zeit für Rochlitz allerdings nur der Konsumverein in Frage, doch seien auch andere Einkaufsvereine in Rücksicht zu ziehen. Der Konsumverein repräsentire mit seinen 530 Mitgliedern gegenwärtig ein Drittel sämmtlicher hiesigen Haushaltungen. Während sein Umsatz von Jahr zu Jahr steige, sei der Umsatz in den mittleren und kleinen Handelsgeschäften wesentlich zurückgegangen. Die Inhaber seien weniger steuerkräftig geworden und damit werde die ganze Stadt nachtheilig betroffen. Wenn auch die Stadtkasse in der Lage sei, sich bezüglich des Steueranfalles durch eine Sondersteuer von angemessener Höhe schadlos zu halten, so könnten dagegen die benachtheiligten Handelstreibenden sich wohl kaum schützen und eine wirksame Konkurrenz vielleicht nur dadurch bieten, daß sie sich in verschiedenen Gruppen nach geschäftlicher Art zu gemeinsamem Einkauf usw. zusammenschließen. Nach den festgestellten Bestimmungen ist als Großbetrieb derjenige Betrieb anzusehen, bei dem der Jahresumsatz im Detailgeschäfte den Betrag von 75 000 Mk. übersteigt. Die Umsatzsteuer beträgt jährlich 2 vom Hundert des Jahresumsatzes. Das Regulativ hat am 1. Januar 1899 in Kraft zu treten. Nach längerer Debatte wurde der Rathesbeschluss gegen eine Stimme angenommen. — Durch den früh 4 Uhr 35 Min. von Glauchau nach Großbothen verkehrenden Güterzug wurde heute zwischen Remse und Waldenburg der auf dienlicher Revision der Strecke begriffene Bahnwärter, Stellvertreter Landgraf, in Elschalda bei Waldenburg wohnhaft, überfahren und schwer verletzt.

— Werdau. Am 30. Oct. feiert die Buchdruckerei-Firma Julius Bock hier selbst das 50 jährige Geschäfts Jubiläum. Der Vater des jetzigen Inhabers, Herr Julius Bock aus Ellenburg, begründete im Herbst 1848 die erste Buchdruckerei in Werdau und erwarb den Betrag des heute im 67. Jahrgange erscheinenden Werdauer Tageblattes (Amtsblattes). Im Jahre 1892 wurde mit dem Geschäft die in den Besitz des jetzigen Inhabers, Herrn Richard Bock, einige Jahre vorher übergegangene größte sächsische Spielkartenfabrik (vormals Emil Roedel in Chemnitz) vereinigt und eine Stein-druckerei neu eingerichtet. Beschäftigt werden jetzt über 60 Personen.

— W. a. u. Hier wurde jetzt ein 39 Jahre alter Waghälter aus Röhren durch die Polizei festgenommen. Nach der näheren Feststellung seiner Person hat derselbe eine bewegte Vergangenheit hinter sich. Vom Jahre 1879 bis 1881 genügte er angeblich seiner Militärpflicht in Deutschland, wanderte im Jahre 1889 nach Frankreich aus und ließ sich dort als Fremdenlegionär anwerben, diente sieben Jahre als solcher, avancirte zum Sergeanten und wurde später angeblich wegen Trunkenheit und Singens deutscher Lieder degradirt. Im Jahre 1896 kehrte er in sein Vaterland zurück, wo er alte Vergehen zu büßen hatte.

— Zwickau, 22. Oct. Fünf Frauen, deren Ehemänner Mitglieder von dem Königl. Sächs. Militärvereinsbund angehörnden Kriegereinen sind, waren Mitglieder eines Konsumvereins geworden und zwar mit Wissen ihrer Männer. Nun hat der Vorstand des Militärvereinsbundes die fünf Männer aufgefordert, entweder aus den Kriegereinen auszutreten oder ihre Frauen zum Austritt von der Mitgliedschaft der Konsumvereine zu veranlassen.

— Zwickau. Ein schwerer Unfall ereignete sich in der Gelbthalerstraße zu Grossen. Die beiden böhmischen Grundarbeiter Stolz und Kirsch sollten von einem in der zweiten